

MHH-Pionier der Klinischen Pharmakologie

Professor Dr. Jürgen C. Frölich ging in den Ruhestand



Symposium und Abschied: Professor Dr. Jürgen Frölich (rechts) und Nobelpreisträger Professor Dr. J. Louis Ignarro trafen sich in der MHH

(dr) Im Jahr 1984 beauftragte das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen Professor Dr. Jürgen C. Frölich damit, eine Klinische Pharmakologie in der mhh zu gründen. Frölich kam damals aus Stuttgart, wo er von 1977 an das Institut für Klinische Pharmakologie am Robert-Bosch-Krankenhaus leitete. Der junge Professor nahm die Herausforderung gerne an und baute in der Hochschule eine neue Abteilung auf. »Die Klinische Pharmakologie hat in ihrer Stellung zwischen Pharmakologie und Medizin zahlreiche Berührungspunkte zu beiden Fächern. Wir sind sowohl in der Grundlagenforschung tätig als auch in der Krankenversorgung«, sagte Professor Frölich 1985 in der Landespressekonferenz, als er seine künftige Arbeit vorstellte.

Die individuelle, auf den einzelnen Patienten zugeschnittene medikamentöse Behandlung spielte für ihn eine wichtige Rolle. Daher trieb er mit seinem Team in Hannover die »maßgeschneiderte Therapie« voran. Klinische Pharmakologie – als Forschung für die Patienten direkt am Krankenbett – hat sich mit Professor Frölich in den zurückliegenden zwanzig Jahren als feste Einrichtung in der mhh etabliert. Dank seines internationalen Rufes kamen zum internationalen Sym-

posium »Vascular NO: from Bench to Bedside« vom 11. bis zum 13. März 2004 anlässlich des 20-jährigen Bestehens seiner Abteilung mehr als 100 Pharmakologen und klinische Pharmakologen aus der ganzen Welt – darunter auch Medizin-Nobelpreisträger Professor Dr. J. Louis Ignarro aus Los Angeles, USA.

Von Anbeginn waren Forschung und Lehre zentrale Anliegen der Abteilung. Ein wichtiges Thema: unerwünschte Wirkungen von Arzneimitteln zu untersuchen und nachzuweisen. Häufig wurde Professor Frölich als Sachverständiger bei Gerichtsverhandlungen hinzugezogen. Dort ging es um Fälle von Erblindung, lebenslanger Dialyse wegen akuten Nierenversagens, lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen und sogar Todesfälle. Er prangerte mehrfach die Schwächen in der Mediziner-Ausbildung an und setzte sich dafür ein, die klinische Pharmakologie als Pflichtfach in den Lehrplan aufzunehmen. Das gelang nach langjähriger Verhandlung mit dem Bundesministerium für Gesundheit: Die neue Approbationsordnung verlangt nun, Medizinstudierende in klinischer Pharmakologie auszubilden und zu prüfen.

In der Forschung befasste sich das Team von Professor Frölich unter anderem mit blutdrucksenkenden hormonähnlichen Substanzen (Prostaglandinen) und Leukotrienen, die in weißen Blutkörperchen vorkommen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Erforschung von Stickstoffmonoxid (NO) in der Therapie von Arterienverkalkung (Herzinfarkt, Schlaganfall) und entzündlichen Gelenkerkrankungen. Die Forscher entwickelten hochempfindliche Methoden, um diese kurzlebigen und nur schwer fassbaren Substanzen nachzuweisen. Um die Erkenntnisse möglichst vielen Kollegen in Klinik und Praxis zugänglich zu machen, richtete die Abteilung 1994 gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KVN) einen Arzneimittel-Informationsdienst (ATIS) ein: mhh-Experten klären auf Anfrage umfangreich über die Anwendung von Medikamenten auf – bezogen auf den jeweiligen Patienten.

Professor Frölich wirkte mit beim Aufbau der mhh-Ethik-Kommission, in der er bereits seit zwei Jahrzehnten Mitglied ist. Sein wissenschaftliches Werk umfasst mehr als 400 Publikationen und Lehrbücher. Zum 31. März 2004 ging der mhh-Pionier der klinischen Pharmakologie in den Ruhestand.

Personalien

Berufungen

Professorin Dr. med. Monika Gappa,

Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Pneumologie und Neonatologie der MHH, hat den Ruf auf die C3-Professur für Pädiatrische Pneumologie an der Universität Bonn abgelehnt.

Professor Dr. med. Dr. med. dent. Nils-Claudius Gellrich,

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der Universität Freiburg im Breisgau, hat den Ruf auf die W3-Universitätsprofessur für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der MHH erhalten.

Privatdozent Dr. med. Michael Niehaus,

Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, hat den Ruf auf die C3-Stiftungsprofessur (auf Zeit) für Arrhythmiediagnostik und -therapie an der MHH angenommen.

Dr. med. Martin Stanulla,

Abteilung Kinderheilkunde - Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der MHH, hat den Ruf auf die W2-Stiftungsprofessur (auf Zeit) für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie an der MHH angenommen.

Privatdozent Dr. med. Ivo Steinmetz,

Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene der MHH, hat den Ruf auf die C3-Professur für Mikrobiologie und Bakteriologie an der Universität Greifswald angenommen.

Privatdozentin Dr. phil. Ulla Walter,

Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der MHH, hat den Ruf auf die W3-Stiftungsprofessur (auf Zeit) für Prävention und Rehabilitation in System- und Versorgungsforschung erhalten.

Ernennungen

zum C4-Professor:

Privatdozent Dr. med. Tobias Welte,

Abteilung Pneumologie der MHH;

zum C3-Professor:

Privatdozent Dr. med. Michael Niehaus,

Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH;

zum W2-Professor:

Dr. med. Martin Stanulla,

Abteilung Kinderheilkunde - Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der MHH;

zum Außerplanmäßigen Professor:

Privatdozent Dr. med. Jörg Radermacher,

Abteilung Nephrologie der MHH.

Habilitationen

Die Venia legendi erhielten:

Dr. med. Michael Bremer,

Abteilung Strahlentherapie und Spezielle Onkologie der MHH, für das Fachgebiet Strahlentherapie und Radioonkologie,

Dr. med. Dr. med. dent. Franz-Josef Kramer,

Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der MHH, für das Fachgebiet Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie,

Dr. med. Dr. med. dent. Gwen Swennen,

Abteilung Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der MHH, für das Fachgebiet Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Wahl

Privatdozent Dr. med. Thomas Weiss,

Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, wurde zum Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Henriettenstiftung, Hannover, gewählt.

Ruhestand

Professor Dr. med. Kurt-Günther Ravens,

Chefarzt der Medizinischen Klinik I, Henriettenstiftung, Hannover, und Außerplanmäßiger Professor der MHH, ging zum 30. April 2004 in den Ruhestand.

Dr. phil. Georg Wolff,

Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Nieren- und Stoffwechselerkrankungen der MHH, ging zum 31. März 2004 in den Ruhestand.

Promotionen

Im März 2004 wurden promoviert

zum Dr. med.:

Christoph Becher
Ina Bohrer
Kersten Borchert
Malte Cremer
Sylvia Donné
Claudia Draeger
Melanie Felies
Bastian Fregien
Beniam Ghebremedhin
Stefan Hanning
Melanie Anja Hartmann
Christian Philipp Kaudel
Lorenzo Wolfgang Klein
Judith Klozoris geb. Moskopp
Natalia Kremenevskaja geb. Tarassowa
Heidi Kühl
Henrike Lenzen
Margarete Maria Lisewski
Brigitte Löser-Arnold geb. Löser
Jan Hendrik Martin
Annette Mühlendyck
Simone Müller-Mrugalla geb. Müller

Silvia Müller-Gongoll geb. Gongoll
Kilian Nolte
Gerrit Peters
Sibylle Richter geb. Vollrath
Sonja Rojczyk
Dagmar Schmidt
Yvonne Schönfelder
Jens Seiger
Nadima Shouman
Luiz Alexander Treiber
Alves Carpinteiro
Markus Wunsch
Ute Maria van Zadel

zum Dr. med. dent.:

Dirk Joachim Barnstorf
Alicja Curyk
Christiane Lichte geb. Schröder
Sybille Scherer-Küttner geb. Scherer
Dr. med. Lars-Uwe Alfons Schmidt-Wondra
Cornelia Schulze geb. Przybylla
Ulrike Henriette Stern

Kontakt:

Ursula Lappe

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: (0511) 532-6772

Fax: (0511) 532-3852

E-Mail: Lappe.Ursula@mh-hannover.de

Ehrungen, Auszeichnungen, in Gremien gewählt



Privatdozent Dr. med. Anibh Martin Das, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Nieren- und Stoffwechselerkrankungen der MHH, und seine Arbeitsgruppe errangen im April 2004 auf dem »4th International Symposium on Lysosomal Storage Diseases« in Sevilla, Spanien, den mit 500 Euro dotierten Posterpreis in der Rubrik »Best Experimental Study«. Gewürdigt wurde die Arbeit »Morbus Fabry: Reduced activities of respiratory chain enzymes with reduction of ‚energy-rich‘ phosphates in fibroblasts«.



Dr. med. Nico Derichs, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Pneumologie und Neonatologie der MHH, erhielt im April 2004 in Hamburg den mit 500 Euro dotierten Posterpreis der Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie für sein Projekt »Diagnostische Wertigkeit nasaler und exhalierter Nitrit Oxid-Messungen bei pädiatrischen Patienten mit Verdacht auf Primäre Ziliendyskinesie«.



Privatdozentin Dr. med. Anke Franzke, Abteilung Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie der MHH, erhielt im September 2003 in Dresden den mit 5.000 Euro dotierten Chugai Science Award für ihre Arbeit zur Charakterisierung der immunmodulatorischen Funktion von Granulocyte-colony-stimulating factor (G-CSF) in T-Zellen von Stammzellspendern.



Professor Dr. med. Arnold Ganser, Abteilung Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie der MHH, wurde im Mai 2004 in den Wissenschaftlichen Beirat der Landsteiner Foundation for Bloodtransfusion Research der Niederlande (LSBR) gewählt.



Professor Dr. med. Wolf-Rüdiger Külpmann, Betriebseinheit Klinische Chemie der MHH, wurde im August 2003 in Ottawa, Kanada, zum Task Group Chairman für »Properties and Units in Clinical and Environmental Human Toxicology« der International Union of Pure and Applied Chemistry und der International Federation of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine ernannt. Im März 2004 wurde er in Mailand, Italien, zum Chairman des Committee on Point of Care Testing der International Federation of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine gewählt.

Kontakt: Ursula Lappe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: (0511) 532-6772, Fax: (0511) 532-3852, E-Mail: Lappe.Ursula@mh-hannover.de



Dr. med. Frank Hildebrand, Abteilung Unfallchirurgie der MHH, nahm im April 2004 in Berlin den Förderpreis Chirurgische Intensivmedizin in Höhe von 5.000 Euro entgegen. Mit dieser Auszeichnung würdigte die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie seine Arbeit »Genetische Prädisposition für ein kompromittiertes Abwehrsystem beim schweren Trauma«.



Professor Dr. med. Wolfram H. Knapp, Abteilung Nuklearmedizin der MHH, wurde im Februar 2004 vom Vorstand der Ärztekammer Niedersachsen zum Mitglied der »Ärztlichen Stelle Niedersachsen/Bremen« nach Strahlenschutzverordnung berufen. Die »Ärztlichen Stellen« überprüfen die Einhaltung der Richtlinien durch die Anwender von Verfahren mit ionisierender Strahlung.



Margot Grewohl, Abteilung Physikalische Medizin und Rehabilitation, Balneologie und Medizinische Klimatologie der MHH, wurde im März 2004 in Osnabrück zur 1. Vorsitzenden der Landesgruppe Niedersachsen des Deutschen Ergotherapieverbandes (DVE) gewählt.



Professor Dr. med. Reinhold Ernst Schmidt, Abteilung Klinische Immunologie der MHH, nahm im März 2004 als einziger deutscher Wissenschaftler und als Mitglied der »International Patient Organization for Primary Immunodeficiencies« (IPOPI) am ersten Hearing zu Krankheiten mit primären Immundefekten im Europäischen Parlament, Brüssel, Belgien, teil.



Dr. med. Dirk Schultheiss, Abteilung Urologie der MHH, errang im März 2004 in Wien, Österreich, den mit 3.000 Euro dotierten Preis der Österreichischen Gesellschaft für Urologie. Gewürdigt wurde damit seine Arbeit »Use of bone marrow derived mesenchymal stem cells for autologous tissue engineering of urinary bladder muscularis«.



Professor Dr. med. Friedrich Wilhelm Schwartz, Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der MHH, wurde im April 2004 zum Vorsitzenden des neu eingerichteten Arbeitskreises Versorgungsforschung beim Wissenschaftlichen Beirat der Bundesärztekammer, Köln, berufen.



Professor Dr. med. Michael C. Truß, Abteilung Urologie der MHH, und seiner Arbeitsgruppe wurde im März 2004 in Wien, Österreich, von der European Association of Urology der Educational Video Prize for Surgery in Höhe von 1.500 Euro verliehen. Ausgezeichnet wurde die Präsentation »Endoscopic extraperitoneal radical prostatectomy (EERPE)«.



Privatdozent Dr. med. Torsten Witte, Abteilung Klinische Immunologie der MHH, wurde im März 2004 in Düsseldorf gemeinsam mit zwei weiteren Wissenschaftlern vom Ressort Trockenes Auge des Bundesverbandes der Augenärzte Deutschlands e. V. mit dem Sicca-Forschungspreis in Höhe von 15.000 Euro ausgezeichnet. Gewürdigt wurde die Arbeit »Antikörper gegen alpha-Fodrin als diagnostischer Test des Sjögren-Syndroms«.



Privatdozent Dr. med. Kai Christoph Wollert, Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, erhielt im April 2004 in Mannheim den mit 10.000 Euro dotierten Karl-Ludwig-Neuhaus-Forschungspreis. Die Arbeitsgemeinschaft Leitende Kardiologische Krankenhausärzte und die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung würdigte damit die Arbeit »Randomized-controlled clinical trial of intracoronary autologous bone marrow cell transfer after myocardial infarction«.

Dienstjubiläen

25-jähriges Jubiläum:

am 15. Dezember 2003

Frau Edeltraud Becker, Laborgehilfin in der Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der MHH,

am 26. Februar 2004

Frau Sabine Hübner, medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin in der Abteilung Virologie der MHH,

am 1. April 2004

Frau Doris Engmann, medizinisch-technische Assistentin in der Abteilung Rechtsmedizin der MHH,

Frau Christina Martin, Kinderkrankenschwester auf der Station 64a, Kinderklinik der MHH,

Herr Hans-Joachim Posehn, Angestellter im Medizinischen Hochschulrechenzentrum (MHRZ) der MHH,

Frau Anke Rickhey, medizinisch-technische Assistentin in der Abteilung Rechtsmedizin der MHH, Außenstelle Oldenburg,

Frau Renate Strache, medizinisch-technische Assistentin in der Betriebseinheit Klinische Chemie der MHH,

am 2. April 2004

Frau Eva-Maria Raschpichler, Fotolaborantin in den Zentralen Forschungswerkstätten der MHH,

Herr Dr. rer. nat. Winfried Vivell, Apotheker in der Zentralapotheke der MHH,

am 10. April 2004

Herr José Alejandro Acevedo Hernández, medizinisch-technischer Radiologieassistent in der Abteilung Neuroradiologie der MHH,

am 17. April 2004

Frau Astrid Finke, Verwaltungsangestellte in der Abteilung Patientenaufnahme und -abrechnung/Geschäftsbereich II der MHH,

am 1. Mai 2004

Frau Astrid Siemokat, Verwaltungsangestellte in der Abteilung Patientenaufnahme/-abrechnung, Geschäftsbereich II der MHH,

am 7. Mai 2004

Frau Heike Schmelzer, Krankenschwester in der Abteilung Anästhesiologie der MHH,

am 19. Mai 2004

Frau Elke Hilmer, Angestellte in der Zentralen Textverarbeitung, Abteilung Klinikangelegenheiten der MHH.

Die MHH gratuliert herzlich und dankt für die geleistete Arbeit.

Das Präsidium

Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann, Dr. Andreas Tecklenburg, Dipl.-Ök. Holger Baumann

Der Personalrat

Simon Brandmaier

Personalien

Examen erfolgreich bestanden

Im Frühjahr 2004 haben folgende Schülerinnen und Schüler der МНН-Krankenpflegeschule die **staatliche Prüfung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin/zum Gesundheits- und Krankenpfleger** bestanden: Katja Bredow, Elina Eger, Eva Johanna Finkbeiner, Stefanie Glöge, Barbara Graas, Sandra Gröpke, Majlinda Jusufi, Eva-Maria Kannenberg, Julia Klawitter, Lydia Kreusen, Nadine Lüer, Delia Passini, Hela Sayah, Björn Schlimme, Rahel Thies, Aida Wegner.

Für den weiteren Lebens- und Berufsweg wünscht das Kollegium alles Gute. Unser Dank gilt allen, die an der Ausbildung beteiligt waren.
Ilsetraut Weber, Schulleiterin

Meldungen

Frau Annekathrin Eggers,

Ehrenamtliche Krankenhaushilfe an der МНН, beendete im März 2004 ihre Tätigkeit als Vorsitzende der EKH-Damen. Neue Vorsitzende bis zum März 2006 ist Frau Karin Claas.

Professor Dr. med. Andreas Frewer,

МНН-Abteilung Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, übernimmt kommissarisch bis zum September 2004 die Vertretung der Lehre im Bereich Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin an der Universität Frankfurt/Main.

Professor Dr. med. Reinhard Pabst,

Abteilung Funktionelle und Angewandte Anatomie der МНН, wurde im April 2004 vom Senat der МНН zum Vertrauensdozenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gewählt.

Im März 2004 erhielten die **staatliche Anerkennung zur Fachkraft für onkologische Pflege**:

Ralf Bohlsen (Klinikum Oldenburg), Madeleine Deutschmann (МНН), Ursula Drees (Klinikum Oldenburg), Ina Geyer (Deister-Süntel-Klinik, Bad Münder), Marion Janssen (МНН), Elisabeth Krull (Asklepios Harz-kliniken GmbH, Goslar), Elisabeth Pienisch (St. Bernward Krankenhaus, Hildesheim), Susanne Saupe (МНН), Beeke Schmeling (МНН), Gudrun Siebert (МНН), Aneta Smuda (МНН), Kerstin Wilm (Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck).

Zum erfolgreichen Abschluss der berufsbegleitenden Weiterbildung gratulieren wir herzlich.

Die Krankenpflegeleitung und die Leitung der Fachweiterbildung der МНН

Fundsachen

Folgende Gegenstände wurden im Zeitraum Januar bis März 2004 im Fundbüro der МНН abgegeben:

eine Herrenarmbanduhr, eine Damenarmbanduhr, ein Safe-schlüssel, ein Silberring, ein Kosmetiktäschchen, zwei Hand-dys, ein Kissen, eine Trainingshose, ein Gehstock, ein Brillen-etui, zwei Paar Clogs, ein Gebisstiel, fünf Handtücher, sechs Tüten mit Waschutensilien, eine Tüte mit Frisierzubehör, ein Rasiergerät, fünf Schals, vier Mützen, drei Paar Handschuhe, ein T-Shirt, drei Tüten Wäsche, ein Nachthemd, vier Schirme, einige CDs, eine Lehrvideokassette.

Wer einen dieser Gegenstände vermisst, melde sich bitte im Fundbüro.

**Kontakt: Erwin Hartelt, Fundbüro
Abteilung Infrastrukturelles Gebäudemanagement/
Geschäftsbereich III, Telefon: (0511) 532-3388**

Alumni-Fotoalbum



(ist) »Gefühlsregungen gehen mir etwas ab, aber ich bin mehr als erfreut, dass Sie so zahlreich erschienen sind«, sagte **Peter Düe**, langjähriger Sachgebietsleiter im Personalmanagement. Fast 36 Jahre lang war er in dieser МНН-Abteilung tätig. Mehr als 70 Personen waren am 30. März 2004 gekommen, um ihn in die Altersteilzeit zu verabschieden. Der gelernte Einzelhandelskaufmann, der auch Kaufmannsgehilfe, Verkaufsfahrer, Stabsunteroffizier auf Zeit sowie Tabakwaren-Reisender war, trat er am 1. Juli 1968

als Personalsachbearbeiter seinen Dienst in der МНН an. Seither qualifizierte sich Peter Düe über Fernlehrgänge und Verwaltungsfortbildungen weiter und wurde Sachgebietsleiter für Grundsatzangelegenheiten, Ver-

gütung, Löhne und Sozialversicherungsrecht. Zwischenzeitlich verbrachte er im Jahr 1991 fünf Monate in dem damals neuen Bundesland Sachsen-Anhalt. Dort unterstützte er das Ministerium für Finanzen und half, die zentrale Bezügestelle aufzubauen. Eine weitere Station seines Lebens war die Universität Hannover: Parallel zu seiner Tätigkeit in der МНН studierte er von 1979 bis 1991 das Fach Arbeitswissenschaften und lernte dabei »die Grenzen eines verantwortbaren Computereinsatzes« und »die Krise der Arbeitsmotivation« kennen. Ein Höhepunkt seiner Laufbahn sei der »Sprung in die Neuzeit«: 1982 wurde das Personalabrechnungsprogramm KIDICAP (Abkürzung für: Kirche Diakonie Caritas Personalwesen) eingeführt, das den Arbeitsalltag seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter enorm erleichterte. Verlässlichkeit zählte für Peter Düe zu den wesentlichen Punkten der Zusammenarbeit. »Fehler machen darf jeder. Entscheidend ist, diese Fehler professionell zu berichtigen«, sagt der 62-Jährige zum Abschied.

Vorreiter der medizinischen Psychologie

Dr. Klaus Wildgrube geht in den Ruhestand

Ende Mai dieses Jahres ging Dr. Klaus Wildgrube, Mitarbeiter der Abteilung Medizinische Psychologie, in den Ruhestand. Er gehört zu den dienstältesten Wissenschaftlern der mhh, seit 1967 war er hier beschäftigt. Dr. Wildgrube ist den Studierenden aus der Vorlesung und den Pflichtkursen für medizinische Psychologie bekannt. Er ist außerdem Autor mehrerer bekannter Lehrbücher und Mitherausgeber der Zeitschrift Psychomed. Da er vorher an der Universität Hannover pädagogische Psychologie unterrichtete, fühlte er sich der Lehre stets in besonderem Maß verbunden. Weiterhin ist er seit Jahrzehnten Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie und war in dieser Funktion maßgeblich an der bundesweiten Etablierung dieses neuen Fachgebiets beteiligt. An der mhh betreute er zahlreiche Doktoranden, wobei ihm stets die enge Verbindung von Psychologie und Organmedizin wichtig war. Er entwickelte bereits ein Curriculum für das Studium der medi-

nischen Psychologie an der mhh, als dieses Fach noch gar nicht zu den Pflichtfächern im Medizinstudium gehörte. Dr. Wildgrube ist es zu verdanken, dass dieses Fach, als es Anfang der siebziger Jahre für das vorklinische Studium eingeführt wurde, an der mhh von Beginn an mit einem klaren und unverwechselbaren Profil und gründlich erprobten Lehrmodulen angeboten werden konnte.

Dr. Wildgrubes Arbeitsschwerpunkt war die Schmerzforschung, ein Gebiet, auf dem sich psychologisches Wissen hervorragend mit den Erkenntnissen aus Anatomie, Physiologie, Biochemie und Neurologie zusammenführen lässt. Einen Arbeitstag pro Woche widmete sich Dr. Wildgrube den Patienten der mhh-Schmerzambulanz. Wir danken ihm herzlich und wünschen uns sehr, dass er uns auch weiterhin eng verbunden bleibt.

*Uwe Tewes,
Direktor der Abteilung Medizinische Psychologie*

Sommernacht am See

Hochschul-Segelclub Hannover trifft sich am 21. Juni 2004

Am 21. Juni 2004 ist Sommeranfang – der längste Tag des Jahres. Im Hochschul-Segelclub Hannover (HSH) ist dies immer ein besonderes Ereignis, dann treffen sich die Hobbysegler zur Abendausfahrt auf dem Steinhuder Meer. »An keinem anderen Tag kann man so lange das Segeln in der Abendsonne genießen, das nutzen wir natürlich aus,« sagt Lars Brandes, Initiator des Mittsommernachtsegelns.

Der HSH ist vor 33 Jahren von Professor Dr. Jo Hartung, ehemaliger mhh-Professor und Leiter der Hautklinik Linden, gegründet worden. Seitdem verfolgt der HSH vor allem ein Ziel: Er möchte eine Möglichkeit zum Segeln bieten, ohne dass sich Segelbegeisterte gleich ein eigenes Boot anschaffen müssen. Der HSH besitzt Vereinsboote, die von den Mitgliedern jederzeit genutzt werden können. Acht verschiedene



Modelltypen stehen zur Auswahl: Von Booten für Kinder über Einsteigermodelle bis hin zur voll ausgestatteten Trapezjolle ist alles dabei. Mitglied werden kann jeder, der einen Segelschein für Binnengewässer hat. Interessierte sollten sich direkt vor Ort ausführlich informieren. Am längsten Tag des Jahres ist dafür besonders lange Zeit.

Bernd Beyer, Vorsitzender des HCH

Kontakt:
Lars Brandes
Telefon: (0511) 637873
E-Mail: info@hsh-segeln.de
Internet: www.hsh-segeln.de



Facettenreiches Leben

(ina) Fünf Kapitel, die sich ums Leben drehen – darum geht es in diesem Buch, von Naturwissenschaftlern für den interessierten Laien geschrieben. Detlev Ganten und seine Co-Autoren Thomas Deichmann und Thilo Spahl vermitteln auf rund 600 Seiten zwischen Logik, Mathematik, Naturwissenschaften und der Welt, in der wir leben. Sie bringen den Lesern ein Stück Rückbesinnung auf das umfassende Bildungsideal der Aufklärung: Ein vernunftorientiertes Fortschrittsdenken. Klingt langweilig? Ist es aber nicht. Weil das Buch viele Facetten hat. Es beginnt mit einer Reise in die Zeit vor fast vier Milliarden Jahren, als sich erstes Leben auf der Erde regte, erklärt unser Sonnensystem, beschreibt die biologische und kulturelle Evolution des Menschen, befasst sich mit (Erb-)Krankheiten und lässt Raum für Zukunftsvisionen.

Der Mediziner Detlev Ganten ist seit diesem Jahr Vorstandsvorsitzender der Berliner Charité, zuvor war er Leiter der Abteilung für Bioinformatik am Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in Berlin. Er legt nicht nur dar, wie die Wissenschaft unseren Alltag durchdringt und wie wir dieses empfindliche Gefüge beeinflussen. Das Buch zeigt eine Auswahl von Erkenntnissen, die Naturwissenschaftler erforscht haben. Gleichzeitig vermittelt es Verständnis für diese Art von Wahrheitssuche. Zum Querlesen, Nachlesen, Durchlesen und Weiterlesen.



Bibliographie:
Detlev Ganten, Thomas Deichmann, Thilo Spahl:
**Leben, Natur, Wissenschaft –
Alles, was man wissen muss**
Eichborn Verlag, Frankfurt am Main 2003
ISBN: 3-8218-3981-3

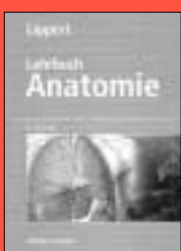
Voll im Trend: Die Kinder-Uni

(dr) Die Kinder-Uni ist in den Hörsälen angekommen. Und zwar (fast) überall. Nur ein Jahr nach der Premiere von Tübingen öffneten 2003 schon 30 andere Hochschulen ihre Hörsäle für Kinder. Ob in Berlin, Rom, Wien, Oslo oder Zürich: Wissbegierig kommen überall Acht- bis Zwölfjährige in die Unis, um sich von Professoren die Welt erklären zu lassen. Mittlerweile müsse sich eine Hochschule schon entschuldigen, wenn sie keine Kinder-Uni biete. Diese Bilanz ziehen Ulrich Janssen und Ulla Steuernagel in ihrem zweiten Buch zum Thema. Die Welle der Begeisterung erfasst längst nicht nur Neunmalklugen und Hochbegabte: Die Kinder-Uni ist für alle da. Mit dem Skateboard unter dem Arm und Blümchen-Briefpapier auf dem Tisch fragen die jungen Studenten die Hochschullehrer Löcher in den Bauch. Die Professoren reagieren spontan, gehen auf die Kinder ein und geben Antworten zu Fragen wie: Warum wachsen Pflanzen?, Warum träumen wir?, Warum können wir hören? oder: Warum sind die griechischen Statuen eigentlich nackt? Und das sind nur vier von acht spannenden Themen, die im zweiten Band verständlich und ausführlich auf insgesamt 200 Seiten erklärt werden. Das Buch eignet sich zum Nachlesen für Kinder, aber auch zum Vorlesen für Erwachsene. Also auch für die, die nicht in die Kinder-Uni-Vorlesungen hineindürfen.

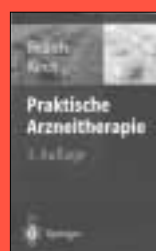


Bibliographie:
Ulrich Janssen und Ulla Steuernagel
**Die Kinder-Uni –
Forscher erklären die Rätsel der Welt, II.**
Deutsche Verlags-Anstalt, München 2004
ISBN: 3-421-05808-3

Bücher von MHH-Autoren



Herbert Lippert (Hrsg.):
Lehrbuch Anatomie
884 Seiten, sechste Auflage
Urban & Fischer Verlag,
München, Jena 2003
ISBN: 3-437-42361-4



Jürgen C. Frölich und Wilhelm Kirch (Hrsg.):
Praktische Arzneitherapie
1250 Seiten,
dritte, aktualisierte und überarbeitete Auflage
Springer Verlag, Berlin 2003
ISBN: 3-540-01025-4



Zwischen Sand und Beton: Erzieherin Ulrike Zillmer beobachtet Jonas und Steven beim Spielen.

Kontakt: mhh-Kindertagesstätte
Ilka Maserkopf, Telefon: (0511) 532-2688
E-Mail: Maserkopf.Ilka@mh-hannover.de

Niemandsland in Kinderhand

Die mhh-Kita bekommt ein neues Außengelände

(ist) Wo können Stadtkinder Libellen fliegen sehen oder hören, wie ein Bach plätschert unter rauschenden Baumwipfeln? »Wir wollen unseren Kindern die Möglichkeit bieten, dabei zuzusehen, wie sich die Natur entwickelt. Sie sollen sich zurückziehen können hinter Weidengeflechten und dabei selbst die Welt erkunden«, sagt Ilka Maserkopf, Leiterin der mhh-Kindertagesstätte.

Als sie am 1. Oktober 2002 die Leitung der Kita übernahm, fragte sie als Erstes alle Erzieherinnen und Kinder, was geändert werden müsste: das Außengelände des Kindergartens. Dank Second-Hand-Basaren, gebackener Waffeln und eigenen Basteleien, die die Mitarbeiterinnen verkauften, kamen 1.300 Euro zusammen. Damit entstand aus den einstigen Träumereien inzwischen ein konkreter Kosten- und Zeitplan. Die Holunderschule, ein Zusammenschluss von Landschaftsarchitekten, die sich auf die naturnahe Gestaltung von Kindergärten und Schulhöfen spezialisiert hat, erarbeitete den Landschafts-Plan. Dabei setzten sie viele der Kinderwünsche um, beispielsweise Spielen mit Wasser und Matsch oder einen Fußballplatz. »Leider sind unsere finanziellen Reserven schon nach der Planungsphase erschöpft«, berichtet die Leiterin.

Das Außengelände besteht derzeit aus drei Teilen, die Kinder können aber nur zwei davon nutzen: Auf 870 Quadratmetern versandeter Steinplatten tummeln sich 82 Kindergartenkinder und auf 1.500 Quadratmetern Grünfläche spielen 38 Krippenkinder. Die Erzieherinnen haben angeregt, den dritten Spielraum mit 350 Quadratmetern zu erschließen und alles zu einem Gebiet mit mehreren Spielbereichen

zusammenzufassen. »Natürliche Baustoffe wie Kieselsteine, Holzstämme, Wasser, Sand und Gehölze sollen die Natur nachgestalten. In einem Naschgarten können die Kinder den natürlichen Verlauf von Grünen, Blüten, Wachsen, Reifen, Pflücken und Naschen von Obst erfahren«, erläutert Ilka Maserkopf. Weiterhin haben die Architekten in Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen eine Schwengelpumpe geplant, die die Kleinen selbst bedienen dürfen, um den Umgang mit Wasser zu lernen. Schaukeln, Klettergeräte, Balancierstämme, eine Rutsche mit Baumstammtreppe und ein Kletterfelsen laden die Kinder dann zum Spielen ein. Ein Klang- und Skulpturengarten mit verschiedenen Tönen, Formen und Geräuschen soll die Neugier der Kinder wecken. »Die Kinder könnten Staudambauer, Forscher, Künstler oder Abenteurer sein«, schwärmt das gesamte Team. Heimische Bäume, Sträucher und Blumen werden das Gelände bereichern.

Im Herbst 2004 soll der erste Bauabschnitt beginnen. Die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte und die Eltern wollen unter professioneller Regie alles selbst machen. »Fleißige Helferinnen und Helfer sind uns an den Wochenendeinsätzen stets willkommen. Außerdem sind wir auf Sach- und Geldspenden angewiesen«, sagt Ilka Maserkopf. »27.000 Euro für das eine und 14.000 Euro für das zweite Gelände fehlen uns noch.«. Damit ruft die Leiterin alle auf, sie bei der Umsetzung des Projektes zu unterstützen. Spendenkonto: Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Kontonummer 370 371, Verwendungszweck: Finanzstelle 177 0000 1. Die Spender erhalten auf Wunsch eine Spendenbescheinigung.

Alte Liebe – neue Klappe

MHH-Kardiologen zwischen OP und Traualtar

(ist) »Wenn ich entlassen werde, hat meine Frau zu Hause alles fest im Griff«, sagt Richard Mientus, während er mit den Ärzten und Pflegekräften scherzt. Der 76-Jährige ist frisch verheiratet – am 8. April 2004 hat er seiner Lebensgefährtin das Ja-Wort gegeben: Rosenblätter liegen auf den Tischen, Tee-lichter erhellen den Konferenzraum in der Ladenpassage der mhh. Siegrid Wolff vom Standesamt Hannover spricht die festlichen Worte. Mit dem Versprechen: »Ja, ich will!«, ist das Gelöbnis besiegelt. Janina Alexandra Dlubis-Mientus schneidet die Hochzeitstorte an. Trotz der feierlichen Atmosphäre ist die Stimmung gedrückt: Nach Ostern soll Richard Mientus eine neue Herzklappe bekommen. Lange hatte er sich gegen diese Operation gewehrt. Doch ohne den lebenswichtigen Eingriff würde er den Sommer nicht erleben.

Dr. Daniel Hausmann und Dr. Christian Templin aus der mhh-Abteilung Kardiologie und Angiologie und Medizin-



Besiegelt:
Mit den Unterschriften ist der Bund für 's Leben geschlossen.

studentin Kirsten Ohlson hatten sich intensiv um ihren Patienten bemüht – bis sie endlich sein Anliegen kannten, das ihn von der Operation abhielt: Er hatte geplant, im Sommer seine langjährige Freundin zu ehelichen. Seit 1981 lebt Richard Mientus mit der heute 75-Jährigen gemeinsam in Hannover und nur als verheirateter Mann wollte er »unters Messer«. Daraufhin schlugen ihm die Mediziner vor, sofort zu heiraten. Sie nahmen sich der Dinge an und erhielten nach unzähligen Telefonaten innerhalb von drei Tagen einen Trautermin. »Hochzeiten in Kliniken sind sehr selten, in der ganzen Region Hannover haben wir nur zwölf Anfragen im Jahr«, verriet Siegrid Wolff.

Zehn Tage später liegt Richard Mientus wieder auf Station 15, die Operation ist gelungen. Er strahlt vor Glück. »Ich danke den Ärzten für alles, jetzt kann ich sogar die Kommunion meines Enkels miterleben.«

Ab nach Mallorca

Blutspenderin gewinnt Reise

(ist) Blut ist lebensnotwendig und der Bedarf ist groß: Die mhh-Abteilung Transfusionsmedizin initiierte zusammen mit der TUI AG die Blutspenderaktion »1. Blut spenden, 2. Reise gewinnen«. Insgesamt 3.400 Frauen und Männer folgten in der Zeit vom 15. Dezember 2003 bis zum 31. März 2004 diesem Aufruf. Jeder Spender nahm automatisch an der Verlosung einer Urlaubsreise nach Mallorca teil. Gewonnen hat Ute Schultz aus Hannover, die regelmäßig zur Blutspende in die mhh kommt. Sie wird die von der TUI gesponserte Reise mit ihrer Tochter antreten. »Ich habe noch nie etwas gewonnen, ich bin übergücklich«, sagt die 64-Jährige. Dr. Hans-Gert Heuft, Oberarzt in der Abteilung Transfusionsmedizin, und Carola Wiechmann, technische Leiterin dieser mhh-Abteilung, überreichten ihr am 5. April 2004 den Reisescheck



Glückliche Gewinnerin: Carola Wiechmann und Dr. Hans-Gert Heuft aus der MHH-Abteilung Transfusionsmedizin gratulieren Ute Schultz

und einen Blumenstrauß. Ziel der Aktion war es, möglichst viele Spendewillige zu erreichen. »Wir haben einen Zuwachs von mehr als 20 Prozent, darunter sehr viele Erstspender«, freute sich Dr. Heuft. Weitere Informationen des Blutspendedienstes der mhh erhalten Interessierte unter www.mhh-blutspendedienst.de oder unter Telefon: (0511) 532-2074.